

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 108. Ratssitzung vom 23. September 2020**

### **2938. 2020/200**

#### **Weisung vom 20.05.2020:**

#### **Sozialdepartement, Verein Starke Eltern – Starke Jugend S.E.S.J., Angebot «Eltern stärken – Jugend fördern», Beiträge 2021–2022**

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein S.E.S.J. wird für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher, zur einen Hälfte als fixer und zur anderen Hälfte als leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 100 000.– für das Angebot «Eltern stärken – Jugend fördern» bewilligt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferentin:

**Mélissa Dufournet (FDP):** *Die Bildungschancen für Jugendliche in der Schweiz sind vielfach von sozialen Ungleichheiten geprägt. Junge Menschen aus sozioökonomisch schwachen Familien schlagen oft Bildungswege ein, die ihrem eigenen Potenzial nicht gerecht werden, weil das Elternhaus bei der Wahl des geeigneten Bildungswegs zu wenig unterstützt. So kennen Eltern von Jugendlichen mit Migrationshintergrund teilweise das hiesige Bildungssystem nicht oder nicht genügend. Ziel des Angebots ist es, Mütter und Väter in ihren Rollen zu stärken, sie zu befähigen, ihre Kinder in schwierigen Situationen zu unterstützen und die Wahrscheinlichkeit eines positiven Grundbildungsverlaufs der Jugendlichen zu erhöhen. Das Angebot «Eltern stärken – Jugend fördern» fokussiert einerseits auf den Zeitraum des Berufswahlprozesses und andererseits auf schwierige Phasen, so beispielsweise bei Schulabbrüchen, fehlenden Anschlusslösungen nach Ende der obligatorischen Schule oder bei Lehrvertragsauflösungen. Das Angebot besteht aus Informationsveranstaltungen, die häufig im Sozialraum der Eltern durchgeführt werden, beispielsweise in ausländischen Kulturvereinen, in Elternvereinen von Quartieren, in Wohnsiedlungen usw. Zudem werden individuelle Beratungen angeboten, die mehrsprachig durchgeführt werden. Zwei Drittel der Beratenen können nach Abschluss der Beratung ihr Problemfeld selbstständig weiterbearbeiten. Bei rund einem Drittel drängt sich eine Weiterleitung an andere spezifische Fachstellen auf. Der Verein fragt jeweils nach ein paar Monaten bei den ehemaligen Ratsuchenden nach, wie sich ihre Herausforderung entwickelt hat und wie ihre aktuelle Situation aussieht. Rund 90 Prozent dieser Eltern konnten die Problemlage ihrer Töchter und Söhne meistern, so dass sich viele von ihnen wieder in einer beruflichen Grundausbildung, einem Brückenangebot, einem Praktikum, einer Schule oder einer neuen Lehre befinden. Der Maximalbeitrag soll von 80 000 Franken auf 100 000 Franken erhöht werden. Dies deshalb, weil die in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen gezeigt haben, dass der Bedarf an Beratungsstunden und Informationsveranstaltungen höher ist, als in der Startphase 2019 bis*

2020 kalkuliert wurde. Ab 2021 wird die finanzielle Unterstützung nicht mehr gesamthaft fix ausbezahlt. Neu sollen Beiträge für Beratungsstunden leistungsabhängig und Beiträge für Informationsveranstaltungen als Fixbetrag ausgerichtet werden. Es ist ein wertvolles Nischenangebot für Eltern und indirekt auch für ihre Kinder und Jugendliche, die in Sachen Bildungschance benachteiligt sind. Es erhöht die Chancen der betroffenen Jugendlichen auf einen positiven beruflichen Grundbildungsverlauf.

Weitere Wortmeldung:

**Selina Walgis (Grüne):** Es gibt eine wachsende Nachfrage. Diese zeigt, dass dieses Angebot tatsächlich Personen erreicht, die vor diesem Angebot nicht oder zu wenig erreicht wurden. Deshalb ist es weiterhin nötig, die Kosten auszubauen, damit diese Beratungen angeboten werden können. Besonders positiv an diesem Verein finden wir, dass die Beratungen mehrsprachig angeboten werden, beispielsweise sind die Prospekte in 14 verschiedenen Sprachen gehalten. Es wird darauf geachtet, dass in einfacher Sprache geschrieben wird. Wir finden es beeindruckend, wie es dieser Verein schafft, die entsprechende Zielgruppe kennenzulernen und zu erreichen. Der Verein ist eine Bereicherung für die Stadt. Nicht zuletzt ist dieser Verein für die Zielgruppe eine wichtige Triangelstelle zu den geeigneten Fachstellen. Die Erhöhung des Beitrags um 20 000 Franken ist völlig gerechtfertigt und dringend nötig. Im Sinne der Chancengerechtigkeit unterstützen die Grünen und die Jungen Grünen diese Weisung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Méli­ssa Dufournet (FDP), Referentin; Präsi­dent Markus Baumann (GLP), Vizepräsi­dentin Nadia Huberson (SP), Ezgi Akyol (AL), Alexander Brunner (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Matthias Renggli (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne)

Abwesend: Samuel Balsiger (SVP), Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein S.E.S.J. wird für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher, zur einen Hälfte als fixer und zur anderen Hälfte als leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 100 000.– für das Angebot «Eltern stärken – Jugend fördern» bewilligt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.



3 / 3

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 30. September 2020 gemäss  
Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 30. November 2020)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat